© Verband Österreichischer Höhlenforscher, download unter www.biologiezentrum.at

Die Eiskogelhöhle im Tennengebirge (Salzburg)

Eines der schönsten Landschaftsbilder auf der Südseite des Tennengebirges bietet der Talschluß der Wengerau mit den Eiskögeln. Dort ist auch der Zugang zu der gleichnamigen Höhle. Um hieher zu gelangen, verläßt man den Zug der Strecke Salzburg — Bischofshofen in Pfarrwerfen, von wo ein Autobus nach Werfenweng fährt. Dieser Ort liegt am Eingange der erwähnten Wengerau. Ein markierter Weg führt uns allmählich steigend über Almböden hinauf zur Heinrich-Hackl-Hütte, einer ganzjährig bewirtschafteten Alpenvereinshütte (2 Stunden von Werfenweng). Da die Höhlenbesichtigung fast einen Tag in Anspruch nimmt, ist es ratsam, hier zu nächtigen.

Von der Hütte führt der Weg über die Tauernscharte zum Anstieg des Eiskogels. Wenige Schritte vom Weg öffnet sich der Eingang. Die Höhle selbst ist ohne die üblichen künstlichen Erschließungsanlagen. Es wurde Wert darauf gelegt, die Höhle in ihrem Urzustand zu belassen und dem echten Naturfreund die touristische Art der Begehung zu wahren, denn die hohe Lage des Einganges (2100 m) wird nicht die Masse, sondern wirkliche Bergsteiger anziehen. Mit Steigeisen und Pickel bewehrt, steigt man durch eine hohe Spalte in die Höhle. Schon nach wenigen Metern sieht man einen unterirdischen Eisstrom, der steil in die Tiefe führt. Kleine Gänge zwingen auf kurze Strecken zum „Schliefen". Dann aber weiten sich die Gänge zu mächtigen Sälen, von denen die „Halle der Nausikaa" mit ihren Eisformen die bedeutendste ist. In weiterer Folge kommt man durch die „Polyphemuspforte" in den gewaltigsten Raum der Höhle, die Titanenhalle, 120 m lang, 80 m breit und 40 m hoch. Zwei Riesengänge schließen an: der Laestrigonengang führt zu der Kalypsogrotte mit großen, uralten Tropfsteinen. Der andere, der Gang der Titanen, bis 30 m breit und 20 m hoch, durchzieht 500 m lang den Berg und ist einer der bedeutendsten Hohlräume der Erde. Der Mittelteil ist eisfrei und erst am Ende des Riesenganges beginnt wiederum die Vereisung. Dieser Eisteil ist einer der schönsten von allen bekannten Eishöhlen. Durch den Lotophagengang steigt man hinab zur mächtigen Halle der Circe. Bei der Säule des Herkules öffnet sich eine neue Welt aus Eis. Über einem Eissee, dem Oceanus, erheben sich wahre Riesen aus Eis und über den Eisabgrund hinab wird der prächtigste Dom, die Eduard-Richter-Halle, erreicht. Aus einer Nische schimmert ein eigenartiges Licht; es ist Tageslicht, denn hier führt die Höhle wieder ins Freie. Sie durchzieht den ganzen Berg und öffnet sich mit einem der größten Höhlenportale auf der Westseite des Eiskogels.

Die Höhle selbst liegt im Dachsteinkalk und ist bereits im Tertiär entstanden. Sie hat eine Länge von $4^1/_2$ km, wurde 1942 von G. Abel

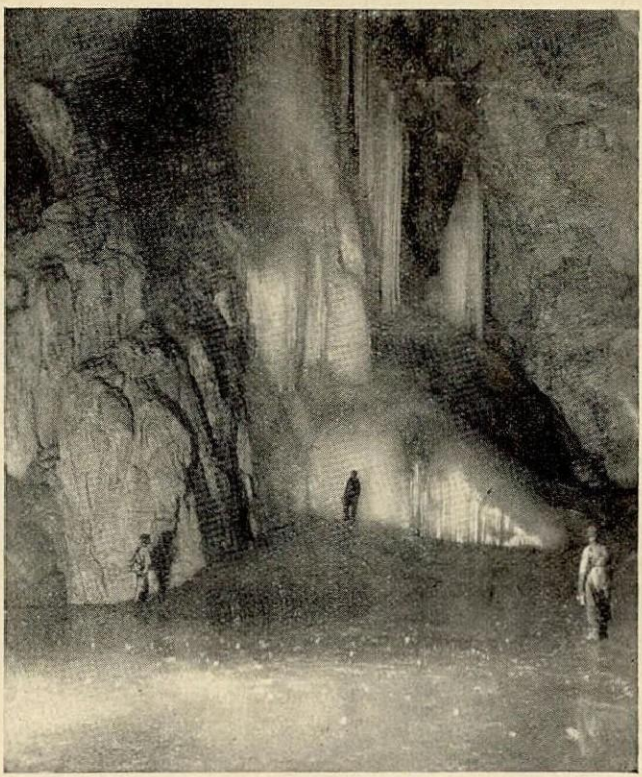
© Verband Österreichischer Höhlenforscher, download unter www.biologiezentrum.at

entdeckt und mit dem Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg erforscht.

Eine Begehung erfordert wohl einige touristische Kenntnisse, dafür bietet sich hier die Möglichkeit, eine Höhle in ihrem ursprünglichen Zustand zu bewundern. Die Höhle wurde zum Naturdenkmal erklärt und kann in Begleitung eines Führers besichtigt werden.

De la station Pfarrwerfen du chemin de fer (ligne Salzbourg — Bischofshofen) on prend l'autobus pour Werfenweng, un village au pied des roches au sud du vaste plateau alpin du Tennengebirge. On monte au refuge de Heinrich Hackl (deux heures de Werfenweng), où se trouve le guide. La visite de la „Eiskogelhöhle" dont l'entrée s'ouvre dans une hauteur de 2100 m, dure 8 heures montée et descente du refuge y compris. Il vous faut annoncer la visite avant l'arrivée. La grotte n'est pas aménagée. Les touristes ont besoin d'une certaine expérience touristique. On reçoit l'équipement pour la visite au refuge.

Par quelques petites galeries glacées on atteind de l'entrée bientôt quelques grandes salles dont la plus intéressante, la salle de „Nausikaa", vous montre beaucoup de draperies de glace. En rampant quelques mètres on met le pied dans la salle la



Eiskogelhöhle, Eduard-Richter-Halle *Photo: Abel*

© Verband Österreichischer Höhlenforscher, download unter www.biologiezentrum.at

plus grande (Halle der Titanen). De là on peut visiter des grandes stalagmites et stalactites dans une galerie voisine; la glace commence de nouveau à la fin d'une galerie de 500 m de longueur (Gang der Titanen) formant des figures immenses et variées qui sont les plus belles qu'on connaisse dans les 100 grottes glacées de l'Autriche. On quitte la grotte par une deuxième entrée naturelle portant le nom du géographe autrichien Eduard Richter.

La longueur totale des galeries se monte à $4^1/_2$ km. Découverte: 1942 par Gustave Abel, exploration par la société spéléologique de Salzbourg.

*

The best approach to the southern rim of the extensive high plateau of the Tennengebirge Mountains is by bus from the railway station (railway route Salzburg Town — Bischofshofen) Pfarrwerfen to the village of Werfenweng. From there the Heinrich Hackl chalet can be reached within about two hours. There a guide to the cave will be available, previous arrangements are, however, necessary.

The entrance into the Eiskogel cave is at an altitude of about 6300 feet. The entire tour (starting from and returning to the chalet) takes about 8 hours. Having been left in its original condition the cave contains no wooden gangways. Some caving experience is required, the necessary equipment will be provided.

Already a few yards from the entrance the visitor faces an ice dream which soon takes him to several expansive ice halls.

A short, very low passage to be traversed only by crawling opens into the most fascinating chamber of the cave, the Hall of Titans, with an extension of 360 feet in length, 240 feet in width, and 120 feet in height. In one of the side passages there are mighty, old stalactites. Other ice formations will be encountered at the rear end of the Hall of Titans, which extends over more than 1500 feet. This part contains the most beautiful ice figures yet found in Austrian caves. Exit is gained through an subsidiary opening bearing the name of the Austrian geographer Eduard Richter. The grand total of all passages amounts to 2,8 miles. The cave was discovered by Gustav Abel in 1942 and it has been explored by the Salzburg Speleological Society.

Führungen

gegen vorherige, rechtzeitige Vereinbarung (schriftlich) beim Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg, Stieglstraße 3, oder direkt beim Höhlenführer Josef Forcher, Heinrich-Hackl-Hütte, Pfarrwerfen (Land Salzburg). Die Hütte ist ganzjährig bewirtschaftet.

Ausgangspunkt der Führungen: Heinrich-Hackl-Hütte (Söldenhütte). Dauer einer Führung: ca. 8 Stunden.

Eintrittspreise:

Führertaxe: 1 Person S 60,—; 2 Personen je S 40,—; 3 Personen je S 30,—; 4 Personen je S 25,—; 5 Personen je S 22,—. Dazu kommen die Eintrittsgebühren.

Eintrittsgebühren: Mitglieder alpiner Vereine (VAVÖ) S 2,—, Nichtmitglieder S 4,—.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Die Höhle

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: S

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: Die Eiskogelhöhle im Tennengebirge (Salzburg) 14-16